

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 49 (1962)
Heft: 8: Bauten für Verwaltung und Geschäft

Artikel: Dänische Gesandtschaft in Washington : 1960. Architekt Vilhelm Lauritzen, Kopenhagen; Innenarchitekt Finn Juhl, Kopenhagen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-38451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

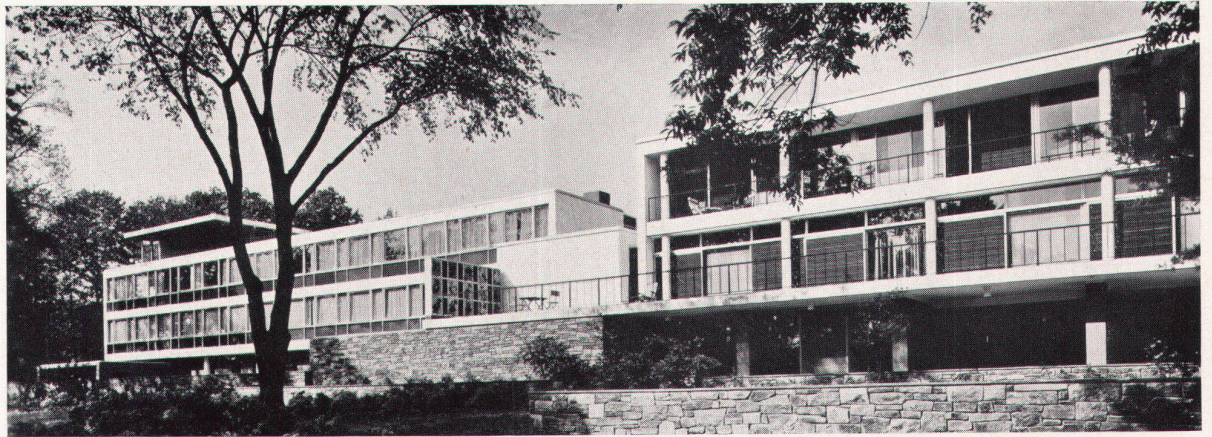
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dänische Gesandtschaft in Washington



1

**1960. Architekt: Vilhelm Lauritzen, Kopenhagen;
Innenarchitekt: Finn Juhl, Kopenhagen**

Die neue dänische Gesandtschaft überblickt ein bewegtes Tal des Dumbarton-Oaks-Parks; dadurch bildet sie einen starken Kontrast zu den meisten Bauplätzen in Dänemark. Diese Umgebung hat die Architektur wesentlich beeinflusst. In dem eng an den Hügel angeschmiegtten Gebäude mit seinen Glasveranden, Terrassen und Balkonen ist die Natur der Umgebung fast dauernd spürbar. Auf dem trügerisch kleinen, unregelmäßigen Grundstück von kaum zwei Acres mit seinem engen Zugang vermag die Gesandtschaft dennoch ein Gefühl der Weite und des gebändigten Maßes zu vermitteln. Wegen ihrer Entfernung von den Zentren und ihrer Ausstattung mit Garagen und Parkplätzen ist sie die erste Gesandtschaft, die ganz auf das Automobilzeitalter abstellt.

Der Eingang zur Kanzlei führt durch ein betont bescheidenes Foyer. Den Aluminiumrahmen um die großen Glastüren wird etwas Wärme gegeben durch die Teakholzleisten, die sie begleiten. Das innere Treppenhaus ist treppauf und treppab mit weißem Vermont-Marmor gemustert und führt zu den verschiedenen Büros. Die drei Teile der Gesandtschaft, die Büros, die Residenz des Botschafters und die Wohnräume für die Angestellten und Gäste sind so auseinandergehalten, daß der private Charakter der Wohnungen erhalten bleibt. Die Wohnräume des Gesandten sind auf dem obersten Geschoß. Auf mittlerem Niveau sind die Bibliothek, Aufenthalts- und Sitzungsräume und ein offizieller Eßraum. Im Sitzungszimmer können Filme gezeigt werden.

Der Aufenthaltsraum enthält drei große Deckenleuchten nach dem Entwurf von Lauritzen. Die großen vergoldeten Ringe sind mit Hunderten von kleinen Lichtern und Reflektoren in der Form von umgekehrten Weingläsern besteckt. Weitere Möbel und Innenräume wurden von Finn Juhl entworfen. Die Farben der Vorhänge, welche die Glaswände bedecken, gehen von Dunkelgrau bis Weiß. Andere, wie im Eßraum der Angestellten, sind hellzitronengelb. In den Botschafterräumen kontrastieren die Böden aus Teakholz mit den Decken aus amerikanischer Kiefer. Nils Kähler entwarf sandfarbene Töpfe für die Zimmerpflanzen. Aus allen Räumen des Wohnteils kann man, durch horizontal verschiebbare Türen, die Terrasse betreten. Eine Abtrennung der Terrasse trägt ein launiges Mosaik aus Keramikscherben von Henrik Starke. Die andere Seite dieser Wand zeigt ein Blumenmuster aus Kupferkiesel. Ein senkrechttes Muster aus unglasierten Ziegeln bildet die Außenwand der Angestelltenwohnungen gegen das Schwimmbad. So wurde versucht, das Gesandtschaftsgebäude zu einem repräsentativen Schaukasten dänischer Innenarchitektur auszugestalten.

1
Gesamtansicht von Süden
Vue générale prise du sud
Assembly view from the south

2, 3
Wohnräume des Botschafters
Appartements de l'ambassadeur
The ambassador's residential suite

Photos: 1 Robert Lautmann; 2, 3 Erik Betting, Kopenhagen



2



3